

Diesterwegschule: Plan für die Zukunft

Oberbürgermeister Andreas Henke (Linke) vollzieht den ersten Spatenstich für Millionen-Projekt / Bauzeit mit 18 Monaten veranschlagt

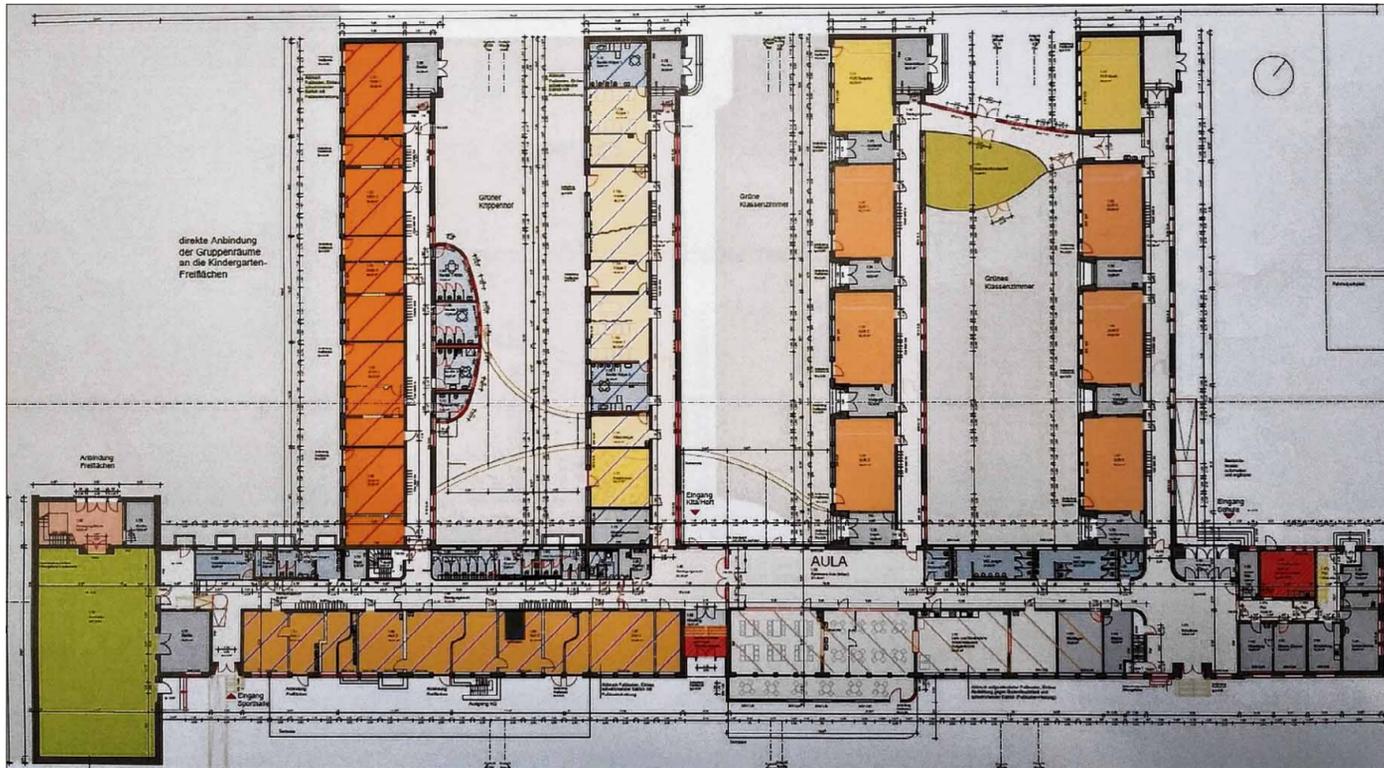
Punkt 16.30 Uhr fällt am heutigen Donnerstag der Startschuss für den Um- und Ausbau der Diesterweg-Grundschule. Darauf haben vor allem viele Bewohner der Sargstedter Siedlung lange gewartet.

Von Jörg Endries
Halberstadt • 5,53 Millionen Euro fließen in die Sanierung der Diesterweg-Grundschule in der Sargstedter Siedlung, für die am heutigen Donnerstag der Startschuss fällt. Das Land Sachsen-Anhalt fördert das ehrgeizige Projekt mit 3,114 Millionen Euro aus dem Stark-V-Programm für finanzschwache Kommunen. Ziel ist, die Schule in 18 Monaten fertigzustellen. Soweit zu den harten Fakten.

Zukunft planen, nimmt Zeit in Anspruch. Zumal, wenn trotz Erneuerung immer ein Fenster in die Vergangenheit geöffnet bleiben soll. Das ist der Fall bei der heute beginnenden Sanierung der Diesterweg-Grundschule. Ein Jahr haben allein die komplexen Planungen in Anspruch genommen. In Absprache mit dem Denkmalschutz ist ein besonderes Konzept entstanden. Auf der einen Seite entsteht hinter den fast 70 Jahre alten Mauern eine moderne Bildungseinrichtung, die aber auf der anderen Seite immer einen Bezug zu ihren Wurzeln Ende der 1940er Jahre haben wird - als erster Schulneubau in der Stadt nach dem Zweiten Weltkrieg. Das beginnt bereits mit der Gestaltung der Fassade und des Daches, informiert Kurt Fümel von der Stadtverwaltung Halberstadt. Anfangs habe man eine bunte Außenhaut geplant. Die ist mittlerweile Geschichte. Vielmehr erhält das Gebäude wie zu seiner Bauzeit wieder eine Putzfassade, ohne bunte Elemente. Die Betondachsteine aus späteren DDR-Zeiten weichen einer Tonziegeldeckung. So erhält die Schule ihr ursprüngliches Bild.

Zeitkapsel entsteht im Riegel 4 des Gebäudes

Eine Zeitkapsel wird im sogenannten Riegel 4 installiert, dem Gebäudeflügel am Haupteingang der Schule. Dazu gehört, dass mehrere Fenster, die nach 1945 aus den Ruinen



Im Riegel 4 und 3 (von rechts) wird die Grundschule mit insgesamt acht Klassenzimmern einziehen. Zwischen den Flügeln entsteht die Schulbibliothek mit einem Verbindungsgang. In den Riegeln 2 und 1 ziehen die Krippe und der Kindergarten der Kindertagesstätte „Bummi“ ein und in den Kopfbau (unten) neben Wirtschafts- und Lehrerzimmern auch der Hort. Links ist die Sporthalle zu sehen.
Plan: Stadt Halberstadt

der Stadt geborgen wurden, und heute noch in diesem Bau zu finden sind, als Zeitzeugen verbaut bleiben. „In der Nachkriegszeit hat der Mangel regiert, das soll sich auch in Zukunft am sanierten Haus widerspiegeln“, betont Kurt Fümel. Fußböden werden aufgearbeitet, aber erhalten. Das trifft ebenfalls für die typischen Holzdecken zu. Es kommen zwar neue Türen in diesen Gebäudeteil, die orientieren sich in der Gestaltung an den historischen Vorbildern, erfüllen aber alle modernen Standards. Das trifft für alle Räume auch für die Beleuchtung, Schallschutz und andere technische Ausstattungen zu. Unter anderem überwacht ein Lüftungsgerät den CO2-Wert in den Räumen, um optimale Lernbedingungen zu gewährleisten. Ein modernes Heizsystem gehört ebenfalls zur Ausstattung. Insgesamt vier Klassenräume sind im Riegel 4 untergebracht.

Auch der benachbarte Riegel 3 wird vier Klassenzimmer vorbehalten, allerdings innen ohne Anlehnung an die Geschichte des Hauses. An den

Raumgrößen muss nichts verändert werden. „Es ist unglaublich, wie zukunftsorientiert bereits vor 70 Jahren geplant und gebaut wurde. Die Räume entsprechen heute noch den Anforderungen“, unterstreicht Jens Klaus, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung der Stadtverwaltung Halberstadt. Zwischen beiden Bauwerken wird eine leichte Metallkonstruktion errichtet, in der die Schulbibliothek ihr Domizil bekommt.

Nagelneue Aula und Laubengänge

Die Sporthalle erhält ihren alten, aber seit etwa 30 Jahren verschlossenen, Haupteingang zurück, berichtet Jens Klaus. Dafür seien aufwendige Arbeiten erforderlich.

Zum neuen Charakter des weitläufigen 4739 Quadratmeter Nutzfläche bietenden Gebäudes gehört, dass in den Riegel 2 die Krippe und in den Riegel 1 der Kindergarten der Kita „Bummi“ einziehen. Im Kopfteil des Hauses ist künftig der Hort untergebracht. Außerdem entsteht in diesem



Schüler und Lehrer sind bereits aus der Diesterweg-Schule gezogen. Ab heute übernehmen offiziell Fachleute vom Bau die Regie über das Haus.
Foto: Jörg Endries

Langhaus eine nagelneue Aula sowie eine multifunktionale Fläche, die von Schule, Kindertagesstätte und den Bewohnern der Siedlung genutzt werden kann. Laubengänge, überdachte Teilbereiche in den Innenhöfen, verbinden die Einrichtungen.

Gleich nach dem ersten Spatenstich beginnen auf

dem Gelände Kanalbauarbeiten. Die Erneuerung der Dacheindeckung soll möglichst noch vor Jahresende abgeschlossen sein, informiert Jens Klaus. Ansonsten hat die Verwaltung alle Hände voll damit zu tun, die Ausschreibungen unter anderem für den Rohbau, Fenster und technische Gewerke wie Heizung

und Sanitär auf den Weg zu bringen. In Zeiten der Hochkonjunktur im Baugewerbe sei es nicht einfach, Firmen zu finden, so Jens Klaus. Über ein Jahrzehnt haben die Bewohner der Sargstedter Siedlung diesen Tag herbeigesehnt. Immer wieder haben sie den Finger in die Wunde gelegt und Druck gemacht, um den Schulstandort zu retten. Heute trägt dieser Einsatz mit dem ersten Spatenstich für die Sanierung der Diesterweg-Grundschule Früchte.

Ein Platz bleibt frei, für Dieter Krone

Ein Platz neben Oberbürgermeister Andreas Henke und Vertretern aus Politik und Wirtschaft bleibt beim Spatenstich unbesetzt. In den Herzen aller Siedler garantiert nicht - nämlich für Dieter Krone. Er wäre am heutigen Donnerstag wohl der glücklichste Mann in Halberstadt gewesen. Leider erlebt Dieter Krone, der bis zu seinem viel zu frühen Tod im März dieses Jahres Vorsitzender des Siedlervereins war, diesen „Feiertag“ nicht mehr. Eines ist jedoch sicher, viele

Sternstunde



Jörg Endries
Redakteur der
Volksstimme

Die Zitterpartie ist vorbei. Gott sei Dank! Jetzt werden endlich Nägel mit Köpfen gemacht. Vorbei die Zeit der gefühlten 100 gescheiterten Fördergeld-Anträge und auch der Machtspiele. Ab heute drehen sich die Bagger auf dem Gelände der Diesterweg-Schule. Diskussionen über Für und Wider des Erhalts der Grundschule gehören der Geschichte an. Ein zugegeben bewegter und bewegender Teil der Geschichte Halberstadts. Vor allem hat es die Bürger bewegt, die schließlich mit einem Paukenschlag einen Schlussstrich zogen. Erstmals setzte eine Mehrheit der Halberstädter per Bürgerentscheid ein starkes Signal und bremsste den Stadtrat aus. Für mich eine Sternstunde der Demokratie in der Kreisstadt. Denn die gewählten Volksvertreter befanden sich offensichtlich mit ihrem Beschluss auf dem Holzweg.

werden an den unermüdlichen Kämpfer für den Erhalt der Rettung „seiner Diesterweg-Grundschule“ denken und ihm dafür danken. Denn eines ist gewiss, ohne seinen engagierten Einsatz und dem der anderen Vereinsmitglieder, würde es diesen ersten Spatenstich nicht geben. Mit der Schulsanierung wird ihm ein Denkmal gesetzt und vielleicht trägt es nach Fertigstellung einmal seinen Namen. Verdient hätte Dieter Krone diese Ehrung!

Im Vorfeld hat die Stadt bereits kräftig in den Ausbau der Goethe-Grundschule investiert. Für etwa 450 000 Euro sind die Kellerräume des Gebäudes ausgebaut worden, um sie für die Aufnahme der Schüler und Lehrer der Diesterweg-Grundschule fit zu machen. Fördergelder sind dafür nicht geflossen. Die Kommune musste die Arbeiten zu 100 Prozent aus dem eigenen, nicht gerade reichlich gefüllten, Stadtsäckel bezahlen. Seit dem Start des Schuljahres 2018/2019 sind Lehrer und Schüler der Diesterweg-Schule für die Dauer der Bauarbeiten an der Goethe-Grundschule zu Gast.

Abrissgedanken, Schließung, Proteste, Plan und Bürgerentscheid

Bewegte Zeiten in der Geschichte der unter Denkmalschutz stehenden Diesterweg-Grundschule

Von Jörg Endries
Halberstadt • Vor etwa 69 Jahren ist die Diesterweg-Schule in der Sargstedter Siedlung als erster Schulneubau nach Ende des Zweiten Weltkrieges in Halberstadt errichtet worden. Praktisch aus Trümmern der am 8. April 1945 bei einem Bombenangriff zerstörten Stadt. Daher genießt die Schule bis heute einen ganz besonderen Status - sie steht unter Denkmalschutz. Ein Fakt, der nicht unbedeutend für das Schicksal des Gebäudes war und ist.

In der Vergangenheit gab es einige Verantwortliche, die kein Hehl daraus gemacht haben, dass sie die an eine „Russenkaserne erinnernde Schule“ - wie es vor einigen Jahren ein Stadtrat flapsig formuliert -, lieber schließen und abreißen möchten. Dazu ist es nicht gekommen. Nicht zuletzt deswegen, weil die Siedler um ihre Schule gekämpft haben.

Es gab Vorschläge zur Rettung des Standortes. Nach mehreren gescheiterten Sanierungsvorhaben präsentierten so unter anderem 2012 Oberbürgermeister Andreas Henke (Linke) und HaWoGe-Geschäftsführerin Beate Grebe ein Projekt.

Neubau-Projekt und altersgerechtes Wohnen

In direkter Nachbarschaft der alten Schule sollte auf der anderen Straßenseite auf einem etwa 9200 Quadratmeter großen städtischen Grundstück eine moderne Grundschule errichtet werden, in der auch die Kindertagesstätte „Bummi“ mit einziehen sollte. Die Kosten für den Neubau beliefen sich laut damaliger Planung auf etwa 5,4 Millionen Euro. Geplant war für Frühjahr 2013 der erste Spatenstich. Das Vorhaben hätte jedoch nicht den Abriss des alten Schulgebäudes zur Folge gehabt. Die

HaWoGe wollte nach Fertigstellung des Schulneubaus den denkmalgeschützten Altbau und die leergezogene Kindertagesstätte übernehmen, um dort das Projekt „Neues Wohnen“ zu starten. Nach Sanierung und Umbau sollten altersgerechtes Wohnen entstehen. Damit wollte die HaWoGe ein ganzzeitliches Stadtteilkonzept für Jung und Alt umsetzen. Mehrheiten fanden sich dafür nicht.

Ratsbeschluss bringt Fass zum Überlaufen

Danach verstrichen wieder Jahre der Diskussion, die das Projekt Schulrettung und Sanierung nicht einen Meter voran brachten. Im Juli 2015 musste der Oberbürgermeister wenige Tage vor den Sommerferien die Schule schließen. Am Eingangportal hatte sich ein halbes Quadratmeter großes und etwa fünf Kilogramm schweres Putzstück von der Decke gelöst. Kinder und Lehrer blieben zwar



Juli 2015: Protest gegen die Schließung der Diesterweg-Grundschule.
Archivfoto: Jörg Endries

unverletzt. Andreas Henke verfügte trotzdem die vorläufige Schließung, weil weitere Abbrüche nicht auszuschließen waren. Viele Siedler befürchteten damals, dass die Stadt

dies zum Anlass nimmt, um der Schule den Todesstoß zu geben. Hunderte kamen zu mehreren Protestdemos zusammen. Die Stadt investierte daraufhin in Sicherungsarbeiten, zum

Schuljahr-Start 2016/2017 öffnete die Schule wieder.

Das Fass zum Überlaufen brachte ein Ratsbeschluss, dass die Diesterweg-Grundschule nicht saniert werden

Der erste Bürgerentscheid in der Geschichte Halberstadts fand am 18. September 2016 statt. 10 068 Bürger stimmten damals für den Erhalt der Bildungseinrichtung, 2160 dagegen. Von den 34 433 wahlberechtigten Halberstädtern kamen mehr als 30 Prozent zur Wahlurne.